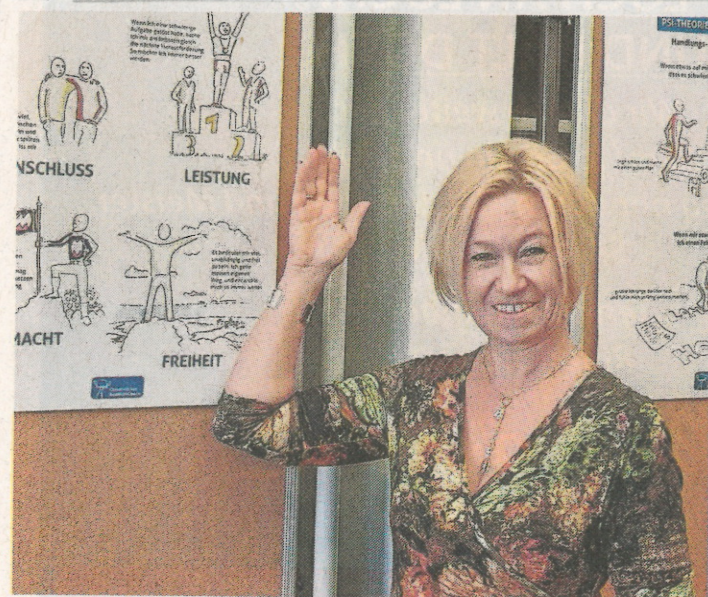




Was kann ich, was will ich, wofür bin ich geeignet? An der BBS 1 gibt Schülercoach Claudia Gillmeister Jugendlichen Tipps in Sachen beruflicher Zukunft.

FOTO: ANDREA POSSELT

Berufswahl: Tipps einer Expertin

Welcher Beruf soll es denn sein? Irgendwas mit Kindern oder irgendwas, was einfach nur Spaß macht und viel Geld bringt? Claudia Gillmeister, Schulcoachin der Gifhorner BBS 1, kennt so ziemlich alle gedanklichen Fallstricke, die Jugendliche bei der Berufswahl haben. Sie hat einige Tipps parat, wie man eine für sich schlüssige Entscheidung findet.

1. Herausfinden, was man gut kann. „Am besten auch Freunde und Familie fragen, was sie für Talente in einem sehen. Die wenigsten sprechen leider im engen Kreis darüber.“

2. Herausfinden, welcher Beruf Spaß machen könnte. Im Gegencheck aber auch herausfinden, ob Begabung und Persönlichkeit dafür wirklich auch geeignet sind. „Wer so gar nicht gerne mit Menschen im Team arbeitet, ist bei einem Beruf, in dem man in einem Großraumbüro im Team arbeiten wird, nicht gut aufgehoben.“ Oder: Wer Probleme in Mathe hat und von einem kaufmännischen Beruf träumt, den mahnt Gillmeister eher zu großer Vorsicht.

3. Sich ausprobieren, in Betrieben praktische Erfahrungen

sammeln. „Ein Praktikum in der Firma von Mama oder Papa ist wenig förderlich. Das kennt man aus Erzählungen ja schon alles.“

4. „Nicht einfach die erst beste Lehrstelle nehmen, nur damit man etwas hat.“

5. Keine Angst vorm Scheitern haben. Viel zögerten vor der Festlegung auf einen Berufszweig. Dabei muss diese Entscheidung ja nicht in alle Ewigkeit gültig sein. Beispiele von Studienabbrüchen und Berufswechseln, die erst danach glücklich wurden, kennt Gillmeister genügend.